

Saarbrücker Zeitung

Ausgabe 31. August 2001

Die Brasilianer kommen wieder in den Hochwald

„Coro Masculino“ zu Besuch in Konfeld und Weiskirchen – Am Sonntag Konzert in der Hochwaldhalle

Großes kündigt sich in Konfeld und Weiskirchen an: Besuch aus Brasilien. Der „Coro Masculino“, der Männerchor aus der südbrasilianischen Millionenstadt Porto Alegre, hat sich wieder angesagt, den die Saarländer von seinen früheren Gastspielen in bester Erinnerung haben.

Klar, dass alle, die Spaß an Chorgesang und Blasmusik haben, da auch auf ihre Kosten kommen, weil natürlich auch ein großes Show-Konzert in der Hochwaldhalle Weiskirchen am Sonntag, 2. September, auf dem Programm steht, bei dem sowohl der Gastchor als auch die Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten mitwirken.

Drei Mal waren die deutsch-brasilianischen Sänger schon im Hochwald. Aber diesmal werden sich die singenden Männer aus dem südlichsten Zipfel Brasiliens die Aufmerksamkeit der Saarländer teilen müssen mit drei Personen, die mit ihnen gereist kommen, obwohl sie nicht mitsingen: Die Nachkommen des 1901 aus Weiskirchen nach Brasilien ausgewanderten Gründers der „Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten“ sind als Ehrengäste dabei – genauer: Seine Urenkelin mit ihrer Familie. Der Uropa hieß Johann-Wilhelm Sauer – der „Sauer-Schang“. In seiner neuen Heimat hat er sich dann „Joao“ genannt. Jetzt kommen Urenkelin Josette, ihr Mann

Marcos und der Sohn, der den Namen des Ahnen trägt: Joao Guilherme, Johann Wilhelm also.

Die Konfelder Musiker sind schon ganz aufgeregt. Dieser Kontakt mit der Familie ihres Gründers liegt ihnen sehr am Herzen. Sie haben lange nach den Spuren des „Sauer-Schang“ geforscht, der nach dem Tod seiner Frau mit seinem zehnjährigen Buben nach Joinville in Santa Catarina in Brasilien ausgewandert war. Ein paar Mal hatte er noch geschrieben, danach war die Verbindung völlig abgebrochen. Und dann kam 1989 der „Coro Masculino“ auf einer seiner Deutschland-Tourneen nach Weiskirchen. Und die Konfelder Musiker, voran der Geschäftsführer des Vereins, Hans Koch, und Luise Schuler, eine Großnichte des Sauer-Schang, nutzten die Gelegenheit und gewannen Max Breuer, den Vorsitzenden des Coro Masculino, als Verbänden auf der Suche nach den Spuren des Vereinsgründers. Breuer suchte in den drei südbrasilianischen Staaten Parana, Santa Catarina und Rio Grande do Sul, wohin die meisten Deutschen im 19. und 20. Jahrhundert ausgewandert waren – vor allem Saarländer, Hunsrücker und Pfälzer. Und tatsächlich – Johann Sauer-Sauer Spuren wurden gefunden. Sogar seine Schwiegertochter Januarina lebte noch, 93 Jahre alt.

Der Rest ist schnell erzählt: Die Konfelder Musiker beschlossen, eine Tournee nach Brasilien zu machen, auf den Spuren ihres Gründers. Die Tournee kam tatsächlich 1991 zu Stande und war ein unglaublicher Erfolg. Die Musiker aus Konfeld, die in einer gigantischen Leistung (und selbst finanziert!) mit ihren Instrumenten um die halbe Welt geflogen waren und ein riesiges Konzertprogramm ausgearbeitet hatten, wuchsen über sich selbst hinaus und wurden gefeiert wie die Berliner Philharmoniker. Übervolle Säle bei allen Veranstaltungen, Ehrengäste waren sie bei „Kerwen“ und „Schlachtfesten“ nach deutscher Tradition. Besonders bewegend aber war für alle die Begegnung mit den Sauer-Nachkommen, die die Saarländer am Flughafen von Curitiba bei der Ankunft schon mit Spruchbändern begrüßten.

Mittweile waren die Konfelder Musiker ein weiteres Mal in Brasilien auf Tournee. Sie hatten die Ehre, 1994 die Feierlichkeiten der 170-Jahrfeiern der Einwanderung aus dem deutschen Sprachraum musikalisch mitzugestalten. Und der „Coro Masculino“ hat noch mehrmals Station in Konfeld gemacht. Jedoch aus finanziellen Gründen war es nie möglich, die Sauer-Nachkommen an die Saar zu holen. Aber nun hat der Verein beschlossen, tief in die Vereinskasse zu greifen

und die Tickets für die Familie der Urenkelin zu bezahlen. Alle freuen sich nun auf den Besuch und haben ein großes Programm vorbereitet. Alle Gäste sind privat untergebracht.

Am 2. September, 19 Uhr, ist das gemeinsame Show-Konzert in der Hochwaldhalle mit dem „Coro Masculino 25 de Julho“ aus Porto Alegre und den Original Schwarzwälder Hochwald Musikanten mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Am folgenden Tag gibt es einen großen Empfang für alle im Rathaus in Weiskirchen, dann wird Trier besichtigt, und zum Abschluss findet ein deutsch-brasilianischer Abend im Musikerheim in Konfeld statt. Am 4. September fahren die Gäste weiter nach Köln.

Die 30 Mitglieder des „Coro Masculino“ haben überwiegend deutsche Namen. Sie heißen zum Beispiel Ruschel und Bracht, Breuel und Butzen, Franke und Gehrke, Kienzle, Kurtzenbaum, Müller, Schnitzer, Schubert. Das Alter liegt durchaus niedriger als bei unseren Männerchören üblich. Vertreten sind vor allem gehobene Berufe, bis hin zum Universitätsprofessor. Und die meisten sprechen auch noch die deutsche Sprache.

◆ Karten für das Show-Konzert am Sonntag, 2. September um 19 Uhr in der Hochwaldhalle in Weiskirchen gibt es für zehn Mark an der Abendkasse.